

(Z) Anfang September erscheint:

Karl Hans Strobl

# Der Fenriswolf

Ein österreichischer Provinzroman

Preis brosch. 4 M ord., 3 M no., 2 M 40 S bar; } Freiexplr. 7/6.  
geb. 5 M ord., 3 M 15 S bar.

Karl Hans Strobl, der anerkannt bedeutendste Vertreter der österreichischen Heimatkunst, der in seinem vorjährigen Roman „Vaclavbude“, das Prager Studententum während der Badenikrawalle schilderte, behandelt im „Fenriswolf“ die österreichische Provinz und ihr geistiges Leben oder vielmehr ihre Stagnation, ihren geistigen Tod. Im Mittelpunkt steht das tragische Schicksal eines bekannten, vor einigen Jahren im Elend verstorbenen hochstrebenden Schriftstellers, des Lehrers Josef Trübwasser, dessen Streben und Wirken wegen eines Zusammentreffens unglücklicher Umstände in seinem Heimatlande, wenigstens Zeit seines Lebens, unterdrückt und totgeschwiegen wurde. Die wunderbare Stimmungskunst Karl Hans Strobls feiert darin, wie er den nüchternen Trott und die elende Spiesserei des kleinen Provinznestes zu beseelen weiss, ihren höchsten Triumph.

Ferner wird gleichzeitig versandt die **2. Auflage** von

Karl Hans Strobl: „Die Vaclavbude“,  
Prager Studentenroman.

Preis brosch. 3 M ord., 2 M 25 S no., 1 M 80 S bar; geb. 4 M ord.,  
2 M 55 S bar. Freiex. 7/6.

*Karl Hans Strobls* neuer Roman „*Der Fenriswolf*“ wird ebenso wie sein Prager Studentenroman „*Die Vaclavbude*“ nicht nur in Österreich, sondern auch bei uns in Deutschland grösstes Aufsehen erregen. Zu der kräftigen realistischen Kunst tritt bei diesem Autor in seltener Weise die Gabe, an die **sozialen und kulturellen Verhältnisse der Gegenwart**, speziell in seinem Heimatland, mit sicherer Hand die kritische Sonde zu legen. Gerade die österreichische Provinz, mit ihrer in Deutschland noch wenig bekannten, darum um so interessanteren Mischkultur, ist noch in keinem Literaturwerk so eindringlich beleuchtet worden.

Verlangzetteln anbei!

Leipzig, 7. August 1903.

Hermann Seemann Nachfolger.

(Z) In meinem Kommissionsverlage erschien:

## Versuch einer neuen Bakterienlehre

von

Dr. A. P. Fokker,

Direktor des Hygienischen Institutes  
in Groningen.

Preis: 2 M 50 S ord., 2 M à cond.,  
1 M 90 S bar.

Der von hygienischen Kongressen rühmlichst bekannte Verfasser sucht auf Grund seiner während einer zwanzigjährigen Tätigkeit gesammelten Erfahrungen nachzuweisen, dass die heutigen Bakteriologen zum grössten Teil von dem richtigen Forschungswege abgewichen sind, weil, wie Verfasser annimmt, sie auf die zweite Henlesche Hypothese aufgebaut haben, während er selbst die erste Hypothese für die richtigere hält. Wenn der Verfasser, wie er am Schluss seiner Abhandlung zugibt, einen vollgültigen Beweis noch nicht hat erbringen können, so hofft er doch, dass seine Zeilen Anregung geben werden, damit auch andere Gelehrte sich mit dieser Aufgabe befassen.

Das Büchlein, äusserst interessant geschrieben, gibt Zeugnis von einer gewaltigen Forscherarbeit und wird jedem, der sich mit Mikroorganismen beschäftigt, sehr willkommen sein. Zwei Tafeln mikroskopischer Präparate sind zur Erklärung dem Buche beigegeben.

Ich bitte um recht tätige Verwendung.

Hochachtungsvoll

Leipzig, 5. August 1903.

Carl Cnobloch.

(Z) Soeben erschien:

## Geschichte der Säkularisation im rechtsrheinischen Bayern

von

Dr. Alphons Maria Scheglmann,  
Domvikar in Regensburg.

I. Band.

### Vorgeschichte der Säkularisation.

297 Seiten 8°. Brosch. 3 M 20 S ord.,  
2 M 40 S netto, 13/12;  
gebunden in Halbfranz 4 M 20 S ord.,  
3 M 20 S netto.

Das ganze Werk umfasst 3—4 Bände.

Ein historisches Quellenwerk von dauerndem Werte, das von der Presse als höchst zeitgemäß begrüßt wurde.

Das Buch findet in allen kathol. Kreisen, wie auch bei gegnerischen Geschichtsforschern und allen Bibliotheken Absatz.

Wir bitten, die Bandoausgabe an Kunden, denen die Lieferungsausgabe nicht genehm war, nochmals fleißig zu versenden.

Gef. Bestellung sehen wir entgegen  
ergebenst

Regensburg, August 1903.

J. Habel, Verlagshandlung.